

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81/82 (1923)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5. Die von verschiedenen Sektionen angeregte Gründung einer *volkswirtschaftlichen Gruppe des S. I. A.* soll der auf nächstes Frühjahr vorgesehenen Präsidenten-Konferenz zur Prüfung vorgelegt werden.

6. Laut Bericht der *Normalien-Kommission* sind deren Arbeiten soweit gediehen, dass die letzten vorgesehenen Normen der nächsten Delegierten-Versammlung zur Genehmigung unterbreitet werden können. Damit würden die Hochbau-Normalien zu einem vorläufigen Abschluss gelangen.

7. Anschliessend hieran bestellt das Central-Comité zum Studium der *Aufstellung weiterer Tiefbau-Normalien* eine dreigliedrige Kommission, bestehend aus den Herren: Ing. E. Kästli, Präsident, Prof. A. Paris und Prof. C. Andraea. Die Vorschläge dieser Kommission sollen ebenfalls der Präsidenten-Konferenz vorgelegt werden.

8. Eine Zuschrift von Ing. F. Locher betreffend *Vorschriften über die Berechnung von Holzbauten* soll dem Departement empfohlen und im übrigen der Kommission für Tiefbau-Normalien überwiesen werden.

9. Unter anderem behandelte das Central-Comité noch eine *Eingabe der Fachgruppe für Beton- und Eisenbetontechniker*, Fragen betreffend das *Bürgerhausunternehmen, die Werkdienst-Organisation, die Gebühren pro 1923 für Ausländer und die Stellenvermittlung*.

Zürich, den 16. Januar 1923.

Das Sekretariat.

Sektion Bern des S. I. A.

PROTOKOLL

der III. Sitzung im Vereinsjahr 1922/23

Freitag den 22. Dezember 1922, 20¹⁵ Uhr, im Bürgerhaus Bern.

Vorsitzender: Ing. W. Schreck. Etwa 45 Anwesende.

Der Vorsitzende begrüsst den Referenten Ing. H. Versell, der sich in verdankenswerter Weise in letzter Stunde zur Verfügung gestellt hat, und die anwesenden Vertreter der eingeladenen Behörden: das Eidg. Finanzdepartement, das Eidg. Arbeitsamt, die kantonalen und städtischen Bau- und Finanzdirektionen und die Generaldirektion der S. B. B. zu der ersten volkswirtschaftlichen Sitzung. Die Sektionen sind durch Zirkularschreiben des C. C. seinerzeit eingeladen worden, zu den Vorschlägen des Referenten¹⁾ und der Bildung volkswirtschaftlicher Gruppen Stellung zu nehmen.

1. *Mitgliederbewegung.* Der Vorsitzende gibt Kenntnis vom Hinschiede unseres Mitgliedes Ing. Karl Németh, zu dessen ehrenbarem Andenken sich die Versammlung erhebt.

2. *Schweizerische Techn. Stellenvermittlung.* Arch. Mathys orientiert über die Neuorganisation der Stellenvermittlung, speziell der Vertreter-Organisation im Auslande, unter Hinweis auf die Publikation in der „S. B. Z.“ vom 25. Nov. 1922 (Bd. 80, S. 253).

3. Vortrag von Ing. H. Versell, Zürich, über:

Die Finanzierung der Arbeitbeschaffung.

Der Referent hält den Ingenieur für besonders befähigt, volkswirtschaftliche Fragen zu behandeln und durch mathematische Denkweise neue Lösungen zu finden. Das heutige Thema ist aus der Not der Zeit geboren. Die gegenwärtige Depressionsperiode in der Schweiz ist gekennzeichnet durch: grosse wieder ansteigende Arbeitslosigkeit, eine Reihe der Ausführung harrender Arbeiten, ausserordentliche Hausse der Valuta, deren Ueberwertigkeit den Export verhindert, sich passiv verhaltenden Kredit. Eine intensive Arbeitbeschaffung ist unumgänglich notwendig und möglich, wenn der Bund durch Ausgabe von Darlehenskassenscheinen an der Finanzierung mithilft und folgende Bedingungen eingehalten werden:

a) Der Bund soll mittels dieser Aktion einen zwischen den Vorkriegskosten und den heutigen Erstellungskosten liegenden Teuerungsbetrag der auszuführenden Arbeiten übernehmen, während der Hauptbetrag wie bisher aufgebracht wird.

b) Die Preise, die für Arbeiten mit Subvention bezahlt werden, dürfen nicht über den heutigen Tagespreisen stehen; sie sollen vielmehr da, wo noch Preisabbau nötig ist, niedriger sein als diese.

c) Zu diesem Zweck muss der Bund vorschreiben, dass solche Arbeiten nur bedingungsweise zur Submission ausgeschrieben werden, d. h. dass eine Vergebung nur dann erfolgt, wenn sie keine Verteuerung bedeutet.

d) Der vom Bauherr der Arbeit dem Bund für dessen Beitrag zu zahlende Zins wird von diesem restlos als Amortisation seiner Subvention angesehen und behandelt. Demzufolge werden für die eingehenden Zinsen Darlehenskassenscheine aus dem Verkehr zurückgezogen und vernichtet.

e) Die Statistik über Rohmaterial- und Fertigwarenpreise, über Löhne, Mieten, Zinsen usw. ist weiter auszubauen, sodass an

¹⁾ „Auswege aus der wirtschaftlichen Not“, im Selbstverlag des Verfassers Ing. H. Versell, Zürich-Wipkingen.

einem monatlichen oder halbmönatlichen Index jederzeit der Stand des Preisniveaus im Lande ersichtlich ist.

Die Vorbedingungen einer guten Geldschöpfung durch Ausgabe von Darlehenskassenscheinen sind vorhanden; der Bund finanziert mit dem neuen Geld nur produktive Werke, die nur in einem von vornherein festsetzbaren Umfange geschaffen werden; das neue Geld kehrt wieder an die Ausgangsstelle zurück; trotz Krisis steht der Bund wirtschaftlich auf solider Basis. Eine Preisinflation wird nicht entstehen, weil jeder Empfänger eines normalen Preises seinerseits auch nur normale Preise zahlen wird. Ersparnisse, die sich aus den Umsätzen ergeben werden, drücken auf den Zinsfuss, was aber wiederum zur Neubelebung der Wirtschaft führen wird. Der Referent schliesst mit dem Wunsch, es möge bald etwas Positives unternommen werden.

Der Vortrag wird mit Beifall verdankt, woran sich eine rege Diskussion anschliesst:

Generaldirektor A. Schräfl unterstreicht die Voraussetzung, dass die Bauten einen Nutzen abwerfen müssen. Heute sind genügend Wohnungen vorhanden, selbst für Kraftwerksbauten ist der Energieabsatz nicht mehr gesichert. Bei den S. B. B. ist eine Arbeitbeschaffung noch möglich. Die günstigen Erfahrungen mit der Elektrifikation haben die Prüfung der Frage veranlasst, ob die Frist von 30 Jahren des Elektrifikations-Programmes nicht gekürzt werden soll. Eine Vorlage an die Behörden ist in Arbeit.

Ing. K. Seidel weist auf die finanzielle Belastung während der ersten acht Jahre bis zum Rückzug der Darlehenskassenscheine hin, wodurch eher eine Preissteigerung als eine Entlastung im Wirtschaftsleben eintreten wird.

Arch. M. Steffen untersucht die Wirkung des Subventionswesens und kommt zu dem Schlusse, dass Subventionen Preisabbau und Bautätigkeit verhindern, und befürwortet deren Aufhebung. Die Wirtschaft muss von selber, von innen heraus gesunden.

Dr. Kellenberger definiert den Begriff der Inflation auf Grund der Formel von Angebot und Nachfrage. Um das Gleichgewicht zu erhalten, genügt eine weit geringere Menge neuen Geldes. Die Vorschläge des Referenten werden daher eine Inflation erzeugen.

Arch. Vifian: Das Subventionswesen kann nicht allgemein als Missgriff bezeichnet werden. Es hat die grosse Arbeitslosigkeit von 1919 vermindert. Bei vorsichtiger Kalkulation und bescheidener Bauausführung wäre mancher Bau noch wirtschaftlich gewesen.

Arch. H. Hindermann, Red. Schwarz und Dir. Trefzer weisen auf die Gruppe Freiland & Freigeld, deren Bestreben dahin geht, feste Währung und feste Preise zu schaffen.

Ferner beteiligen sich an der Diskussion Ing. H. Frölich, Arch. Th. Nager, der Vorsitzende und in einem Schlusswort der Referent.

Der Vorsitzende glaubt, dass sich aus der Diskussion die Notwendigkeit, ähnliche wirtschaftliche Fragen zu behandeln, ergeben hat. Das heutige Thema hat so viele Fragen angeschnitten, dass eine Abklärung und eine Stellungnahme innerhalb der kurzen Zeit nicht möglich ist. Er schliesst die Versammlung mit bestem Dank an den Referenten und die Diskussionsredner.

Schluss der Sitzung 24⁰⁰ Uhr. Der Protokollführer: My.

S. I. S.

Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Von Schweizerfirma wird *gesucht* nach Belgien ein tüchtiger erfahrener und zuverlässiger *Elektro-Ingenieur oder Techniker* für Schalttafel- und Apparate-Bau; hauptsächlich Bureau-Arbeit. (1012)

Nach Frankreich *Konstrukteur* mit Erfahrungen im Gleichstrom-Apparatebau, speziell 1500 und 3000 Volt für Traktion. Französische Sprachkenntnisse erwünscht. (1014)

Erfahrener *Hochbautechniker* möglichst mit Erfahrung im Kirchenbau nach Frankreich *gesucht*. Französische Sprachkenntnisse Bedingung. (1018)

Gesucht selbständiger *Ingenieur* für Projektierung und Konstruktion kompletter Dampfkesselanlagen. Eintritt sofort. (1020)

Ein oder zwei tüchtige, selbständige *Bauführer* nach dem Elsass. Kenntnis der französischen Sprache notwendig. (22)

Auf Bureau und Bauplatz erfahrener *Bautechniker* nach dem Elsass. Französische Sprachkenntnisse erforderlich. (24)

Chimiste, préparateur technicien pour fabrication d'essences naturelles de fruits pour confiserie, limonades etc. pour la Suisse romande. (28)

Société électrique française *cherche ingénieur-électricien* diplômé, de langue française, comme secrétaire de la Direction. (G. E. P. 2353)

Auskunft und Anmeldeformulare kostenlos im
Bureau der S. T. S. bzw. Bureau der G. E. P.
Tiefenhöfe 11, Zürich 1. Dianastrasse 5, Zürich 2.